Samstag, 03. Oktober 2026, 15:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Hinter eisernen Vorhängen

Am diplomatischen Tiefpunkt zwischen West und Ost reisten Flo Osrainik und Nicolas Riedl zu den russischen Dumawahlen nach Lugansk und Nischni Nowgorod, um deren Ablauf zu beobachten und die Menschen jenseits des Feindbildes kennenzulernen.

von Die Videoredaktion

Mit „Deutschlands 11. September“, dem „Drohnenvorfall von Leipzig“, haben die Beziehungen zwischen

Deutschland und Russland einen vorläufigen Tiefpunkt erreicht: die Schließung des russischen Hauses in Berlin sowie des Konsulats in Bonn. Russland erwiderte dies durch die Schließung des deutschen Konsulats in St. Petersburg. Genau zu diesem Zeitpunkt, da der neue eiserne Vorhang so undurchdringlich ist wie seit dem Kalten Krieg nicht mehr, flogen Flo Osrainik und Nicolas Riedl als Wahlbeobachter und Berichterstatter zu den Parlamentswahlen in das „Reich des Bösen". Heraus kam eine knapp dreiviertelstündige Videoreportage.

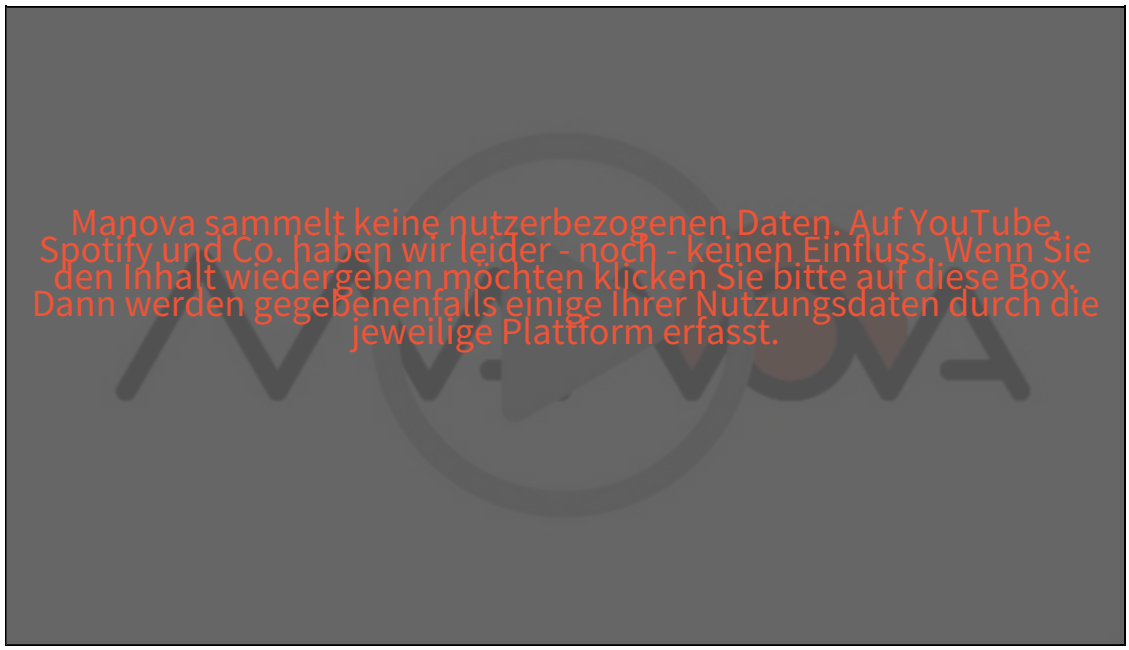
„Hybrid" ist eines der Modewörter der Zeitenwende. So wie aktuell die Kriegsführung schnell als hybrid bezeichnet wird, so ist es die Reportage von der Dumawahl ebenfalls.

Flo Osrainik reiste in die Ostrepubliken, genauer nach Lugansk, und Nicolas Riedl nach Nischni Nowgorod, rund 400 Kilometer östlich von Moskau. Zwei Perspektiven, ein größeres Gesamtbild.

Das Augenmerk der beiden lag nicht allein auf Wahlurnen und Stimmzetteln, sondern auch oder gerade auf den Menschen des Landes. Die in Deutschland viel beschworene Kriegstüchtigkeit bedeutet schließlich im Endeffekt nichts anders, als das Töten ebendieser Menschen — was unmöglich wird, wenn man einander erst einmal kennengelernt hat. Genau dieses Kennenlernen wird durch das Einfrieren der Diplomatie, der Sanktionen sowie dem erschwerten Reisezugang in das Riesenland nahezu verhindert. Durch diese Entfremdung entsteht die gefährliche Weltanschauung jener, die sich die Welt und ihre Menschen *nicht* angeschaut haben.

Während des Beobachtermarathons von Wahllokal zu Wahllokal warfen Flo Osrainik und Nicolas Riedl mit ihren Augen und Kameras einen kritischen, nicht abgehobenen, sondern nüchternen Blick auf die Kultur und Gesellschaft jenseits des eisernen Vorhangs, um letztlich mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes festzustellen.

Hinter eisernen Vorhängen: Eine MANOVA-Reportage von Flo Osrainik und Nicolas Riedl



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Odysee** (https://odysee.com/@Manova_Magazin:3/X-Version-Hinter-eisernen-Vorh%C3%A4ngen--Eine-MANOVA-Reportage-von-Flo-Osrainik-und-Nicolas-Riedl:5?r=HnQ82VAjDuesS1oz6jCq4Zkufsi776Ht)

(https://www.buchkomplizen.de/donbassdonner.html?listtype=search&searchparam=Donbassdonner)

Hier können Sie das Buch bestellen: „Donbassdonner: Ein Reisebericht von der anderen Seite der Geschichte (https://www.buchkomplizen.de/donbassdonner.html?

listtype=search&searchparam=Donbassdonner)“

Bewegtes Bild „bewegt“, besonders dann, wenn die Persönlichkeiten, denen wir ein Forum geben, mit ihrem Wissen, ihrem Verstand aber besonders auch mit ihrer Menschlichkeit für eine bessere Welt agieren. Menschen, die in den Mainstream-Medien kaum oder gar kein Gehör mehr finden, weil sie Wahrheiten aussprechen, die dem neoliberalen Kapitalismus ein Dorn im Auge sind, Menschen, die mutig ihren Weg gehen und unserer Gesellschaft dabei helfen, durch einen Perspektivwechsel das eigene Leben zu verbessern.